



Cantel, 3. Juni 2025

Liebe Freundinnen und Freunde, Spender und Spenderinnen,

Letzte Woche feierten wir unser erstes großes Fest im Schuljahr: den Familientag. Wir haben ihn vor Jahren statt des Muttertags eingeführt. Die ganze Familie, auch die Großeltern sind eingeladen bei Spielen mitzumachen und sich zu vergnügen.



Die Spiele sind recht einfach und leicht zu organisieren, so dass sie jede Familie bei privaten Kindergeburtstagen oder anderen Feiern selbst durchführen können. Wir wollen damit einer neuen unangenehmen Tendenz entgegenwirken: Einige Familien laden zu Kinderfeiern einen Clown oder anderen Unterhalter ein, der Spiele vorschlägt, bei dem das Vergnügen darin besteht, sich über andere lustig zu machen



Vieles im Schulalltag ist jedes Jahr dasselbe, zum Beispiel der Schulgarten. In diesem Jahr ist die Ernte früher als sonst, weil die Klassen mitten in der Trockenzeit gepflanzt und gegossen haben. Der Bürgermeister hat uns Samen und Pflänzchen geschenkt. Für die Kinder ist die Pflege ihres Gemüses eine willkommene tägliche Unterbrechung. Zum Glück gibt es in Choquiaco, dem Weiler von Cantel in dem die Schule liegt, genug Wasser.



Ende des letzten Jahres wurden auf Bitten der Eltern neue Toilettenanlagen gebaut. Zur Finanzierung haben die Eltern, eine Baufirma und zwei Spenden aus Deutschland beigetragen. Im Februar wurden die Toiletten endlich fertig, weil wir warten mussten, bis wir niedrige Toilettensitze für die kleinen Kinder bekommen haben. Auf dem Foto sind die Elternvertreter zu sehen als sie bei Schuljahrsbeginn ihren Dank ausdrücken.



Im März hat der Kunstlehrer mit seinen Klassen angefangen die Wände zu bemalen. Das Ergebnis seht ihr auf den Fotos. Die Motive haben die Jugendlichen ausgewählt.

An Tierbilder wie diesen Adlerkopf müssen sich einige kleine Kinder noch gewöhnen. Weder die jungen Künstler, noch der Lehrer haben daran gedacht, dass manche Angst davor haben könnten.



Auch die Arbeit mit Ton macht allen viel Freude. Jedes Kind erfindet selbst, was es formen möchte. Manche Klassen arbeiten im Vormittagsunterricht mit dem Ton, die anderen kommen nachmittags in einen zusätzlichen Kurs. Diese nichtakademischen Aktivitäten sind einer der Gründe, warum die Kinder gerne in die Schule kommen. Ein anderer ist, dass wir uns besonders um Kinder mit Sprach- und Lernschwierigkeiten kümmern. Weil die Lehrer und Lehrerinnen diese Aufgabe nicht allein leisten können, kommt einmal in der Woche eine Psychologin, die Einzeltherapien durchführt und die Eltern berät. Die Kosten übernimmt bei armen Familien der Verein Le K'at, dank eurer Spenden.

Sorgen machen uns weiterhin Kinder und Jugendliche, die auf sich aufmerksam machen, in dem sie gegen andere gewalttätig werden. Die meisten kommen aus unvollständigen oder sehr konfliktreichen Familien. Da strafen bei ihnen nicht hilft, und Gespräche mit den Eltern, Tanten oder Großeltern oft körperliche Strafen zur Folge haben, versuchen wir die ganze Klasse in den Prozess der Verhaltensänderung einzubeziehen. Wir setzen uns mit den Schülerinnen und Schülern zusammen, sammeln Beispiele dafür, wie alle sich mal daneben benehmen und fragen nach Vorschlägen, wie wir dem Kind, das seine Impulse nicht kontrollieren kann, helfen können. Manchmal haben wir dabei Erfolg.



Seit einigen Jahren hat das Erziehungsministerium den Unterricht in den praktischen Fächern aus dem Lehrplan gestrichen. Viele Jungen und Mädchen machen aber diese Arbeiten besonders gern. Von den früheren Jahren her haben wir eine Kücheneinrichtung, dank einer Spende vom Heliandbund können wir nun zusätzliche Kurse außerhalb der normalen Unterrichtszeit anbieten und haben im März wir mit einem Backkurs angefangen. Die Mädchen lernen dabei nicht nur das Backen, sondern bekommen auch Information zur Qualität der Zutaten und wie sie die Produktionskosten berechnen können. Das ist wichtig, denn in den meisten Familien tragen die Kinder und Jugendlichen mit dem Verkauf von Essen und Süßigkeiten zum Familieneinkommen bei.



Das Foto zeigt die Lehrerinnen und Lehrer am ersten Schultag. Mittlerweile bekamen zwei Lehrerinnen, Brenda von der Vorschule, und Ester von der Grundschule eine Stelle im staatlichen Schulsystem und wir lernen wieder einmal Neue ein. Einer der Lehrer meinte dazu: „Das Colegio Maya ist nicht nur eine Schule für Kinder, sondern auch für junge Lehrerinnen und Lehrer. Wahrscheinlich lernen wir Lehrer mehr, als die Kinder.“ Wir, die

Verantwortlichen vom Verein bedauern das Weggehen, gleichzeitig hoffen wir, dass die Lehrerinnen und Lehrer in anderen Schulen das anwenden, was sie hier gelernt haben. Da die Lebenshaltungskosten sehr gestiegen sind, haben im April die Lehrer und Lehrerinnen einen Antrag auf Lohnerhöhung gestellt, den wir dank eurer Spenden vom letzten Jahr erfüllen können. Ich gebe euch hier den Dank weiter.



Ganz besonders bedanken sich auch die Senioren und Seniorinnen, für die Nahrungsmittel, die Ausflüge zu den heißen Bädern in Cantel und dafür, dass sie Hilfe für ihre Gemüsegärten bekommen. Die Stiftung von Frau Christel Wasiek hat uns für weitere zwei Jahre ihre Unterstützung zugesagt. Sie freuen sich jedes Mal sehr, wenn sie sich treffen, besonders diejenigen,

die keine Familie mehr haben. Viele fühlen sich auch von ihren Söhnen und Töchtern nicht mehr wahrgenommen. Dank anderer Spenden können alle jederzeit mit ihren Sorgen, Schmerzen und Krankheiten zu Doña Mélida, der Krankenschwester kommen, die ihnen regelmäßig ihre Medikamente gibt, oder sie, wenn nötig zu einem Arzt bringt. Zu unserer Freude, hat uns die Stadtverwaltung angeboten, bei Gesundheitskampagnen teilzunehmen, bei denen Fachärzte kommen, die kostenlos Kranke untersuchen und behandeln.

Leider kann ich über die allgemeine Lage in Guatemala nichts Erfreuliches berichten, aber dank euch können wir wenigstens im Kleinen dazu beitragen eine freundlichere Welt zu schaffen. Wir grüßen euch herzlich

*Marcos Tzul, Hugo Cortez, Enrique Salanic,
Rolando Salanic, Walli Rupflin, Cristina Yac, Sergio Rixquiacché, Mélida Yac und
Marvin Xiloj*

Itzamna Hilfe für Guatemala
Dr.med. Andreas Uhl
1.Vorsitzender (andreas.uhl@gmx.ch)

Le K'at
Marcos Tzul Xiloj
1. Vorsitzender (hemaqaqabal@gmail.com)

Spendenkonto: Itzamna - Hilfe für Guatemala e. V. 8300757 Kreissparkasse Biberach BLZ 65450070
IBAN: DE02 6545 0070 0008300757 BIC: SBCRDE66XXX
Kontakt und Flyer: Gisela Oesterlein, Rammingerstr.8, 88400 Biberach-Riss, wallirupflin@yahoo.de